

## LAUDATIO

### **2,8 Tage**

von Jacqueline Zünd (Produktion: real Film GmbH, Zürich)

Es geschieht überall auf der Welt, jeden Tag. Alleine in der Schweiz 17'000 Mal im Jahr: Zwei Erwachsene trennen sich, eine Familie fällt auseinander. Die Befindlichkeit der Eltern wurde in vielen Filmen thematisiert. Was eine Trennung für die Kinder bedeutet, haben wir seltener erfahren. Der Dokumentarfilm „2,8 Tage“ lässt die Kinder zu Wort kommen, erzählt aus ihrer Perspektive was es heisst, wenn aus einer vermeintlichen Einheit zwei Welten entstehen.

Jacqueline Zünd hat für ihre Drehvorlage viele Gespräche mit Kindern von getrennten Eltern geführt und beschreibt deren Situation so: „Gab es vorher einfach ein Zuhause, so gibt es jetzt den Lebensraum Vater und den Lebensraum Mutter, jeder mit seinen ganz alltäglichen Ritualen, Regeln, Verboten, Stimmungen. Und jeder mit seinem eigenen Kinderzimmer.“

Diese Kinderzimmer nehmen im Film eine wichtige Rolle ein. Sie sind der Ausgangspunkt für filmische Erkundungen, die über den physischen Raum hinaus auch in psychische Räume führen werden. Was erzählen die Kinder über ihre Zimmer? Und ebenso wichtig: Was erzählen die Zimmer über die Kinder? Wir erhalten Einblick in die Lebenswelten und Gefühle der Kinder, erfahren etwas darüber, wie ihre Entwicklung durch die Trennung der Eltern beeinflusst wird.

Vermittelt wird die Thematik nicht einfach als Aneinanderreihung von Gesprächen. Die Drehvorlage verspricht eine cineastische Gestaltungsweise. Jacqueline Zünd sucht Bilder mit Tiefe und Ausdruckskraft, wo Wörter nicht hinreichen, nutzt Montage und Musik, um einen vielschichtigen, assoziativen Film zu gestalten. Die erprobte Arbeitsweise im eingespielten Team verspricht höchste Sorgfalt bei der Umsetzung.

Mit ihrem letzten Kinodokumentarfilm „Goodnight Nobody“, der mehrfach ausgezeichnet wurde, hat die Regisseurin ein feines Gespür für starke Bilder und lang nachwirkende filmische Momente bewiesen. Die Jury ist überzeugt, dass Jacqueline Zünd und ihrem Team mit „2,8 Tage“ ein poetischer und gesellschaftlich relevanter Film gelingen wird.